

Konzept einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft der Grundschule Piflas

Gemeinschaft



Kooperation



Kommunikation



Mitsprache



Pädagogischer Auftrag:

Partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Schule

1. Leitgedanke

Die Grundschule Piflas betrachtet sich als heterogene Lernwelt, in der Erziehung und Bildung nicht isoliert vom Elternhaus stattfindet. Nur durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Teamarbeit zwischen allen Schulfamilienmitgliedern können die bestmögliche Förderung „unserer“ Kinder und die erfolgreiche Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gelingen.

Der Mensch ist Mittelpunkt. Wertschätzender Umgang gegenüber jedermann, gegenseitiger Respekt und Begegnungen auf Augenhöhe sind uns ein zentrales Anliegen.

Wenn wir als Eltern, Kinder und Lehrer erfolgreich sein wollen, braucht es ein partnerschaftliches Miteinander, unabhängig vom kulturellen Hintergrund, Bildungsniveau und sozialem Status. Grundlage einer echten Partnerschaft zwischen Elternhaus und Schule muss die Einsicht sein, dass wir nur zusammen im Sinne der uns anvertrauten Kinder etwas Wertvolles erreichen. Dabei sind wir auf gegenseitiges Verständnis angewiesen und oftmals wird ein Perspektivenwechsel notwendig sein, um sich kennenzulernen und zu verstehen.

Die vier Qualitätsbereiche Kommunikation, Gemeinschaft, Kooperation und Mitsprache sind dabei nicht getrennt voneinander zu sehen, sondern stehen in wechselseitiger Beziehung zueinander.

2. Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Aktuelle Situation im Schuljahr 2016/17

Gemeinschaft

→ Ziel:

In unserer Schulgemeinschaft sollen sich alle Schüler, Eltern, Lehrer und alle weiteren am Schulleben beteiligten Personen wohlfühlen. Deshalb pflegen wir einen vertrauensvollen, einladenden und wertschätzenden Umgang miteinander.

→ Umsetzung:

- Feste (z. B. Nikolausfeier, Adventsmarkt, Schulfest)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen in der Gemeinde (z. B. Feuerwehr, Sportverein)
- Persönlicher Erstkontakt (Willkommensgespräch, Schulhausführung, Begrüßung durch Schulleitung und Lehrkraft, Theaterbesuch)
- Begleitpersonen bei außerschulischen Aktivitäten (z. B. Ausflüge)
- Bastelnachmittag für Weihnachtsmarkt
- Schuleinschreibung mit MSD und Kindergartenpersonal
- Erlebnistag an der Mittelschule für die Viertklässler aus den benachbarten Grundschulen
- Eltern packen Nikolaussäckchen für Nikolausfeier
- Selbstbehauptungskurs für alle Kinder
- offener und transparenter Umgang mit Konflikten findet statt

→ geplante Maßnahmen:

- Besuch im Altenheim
- Patenschaften unter den Schülern (z.B. Lesepaten)
- „Aktiv-Tage“ durch Workshops der Eltern
- Schulversammlungen
- Schul-T-Shirt als Willkommensgeschenk
- Verabschiedung der Viertklässler

Kommunikation

→ Ziel:

Ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie klare innerschulische Zuständigkeiten fördern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Um einen offenen und transparenten Umgang miteinander schaffen zu können, stellt die Schule vielfältige Kommunikationswege bereit.

→ Umsetzung:

- Elternabende (Vorschulkinder, Übertritt, Schullandheim)
- Eltern-Café am 1. Schultag
- Zeitlich flexible Sprechstunden
- Elternbriefe
- Lernentwicklungsgespräche (Jahrgangsstufen 1 – 3)
- Informationsabend für zukünftige Erstklasseltern
- Homepage
- Veröffentlichungen von Terminen, Projekten usw. in der Presse
- informelle Einträge im Hausaufgabenheft
- Klassenelternsprecher
- Elternbeirat
- Schuleinschreibung mit anschließendem Gespräch
- Offene Tür der Schulleitung für spontane Anliegen/Gespräche
- Beratung durch Lehrkräfte und Schulleitung z. B. in Fragen zur Schullaufbahn
- Absprachen, bzw. Austausch mit Mittagsbetreuung, Hort und Kindergarten
- JaS als Verbindungsglied und Vermittler
- Präsenz der Lehrer bei Festen
- Kennenlernabend Elternbeirat und Lehrkräfte mit einer Schulhausführung
- Abschlussitzung des Elternbeirats am Schuljahresende mit Rückblick (Protokoll für folgenden Elternbeirat)

→ geplante Maßnahmen:

- Fortbildung zum Thema Gesprächsführung in Konfliktsituationen
- Überarbeitung der Homepage

Kooperation

→ Ziel:

Am schulischen Geschehen bringen sich die Eltern auf vielfältige Art und Weise ein. Zudem legt die Schule Wert darauf, dass sich auch Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Entscheidungsprozessen beteiligen können. Eltern unterstützen ihre Kinder beim häuslichen Lernen. Dabei werden sie von den Lehrkräften beraten und nehmen schulische Ratschläge an. Unsere Schule ist mit den Erziehungs- und Bildungspartnern in der Gemeinde vernetzt.

→ Umsetzung:

- Individuelle Absprachen und passgenaue Beratung durch Lehrkraft, Beratungslehrkraft, MSD und Schulpsychologin
- Förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache durch freiwillige Helfer (ehemalige Kollegen, FALA)
- Experten im Unterricht (z.B. Stromwerkstatt)
- Kooperation mit den örtlichen Kindergärten
- Gegenseitige Einladung der benachbarten Schulen (SFZ, Gymnasium Ergolding, GMS Ergolding)
- Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei

→ geplante Maßnahmen:

- regelmäßige Teamsitzungen der Schulleitungen der GMS Ergolding und der GS Piflas
- Durchführung einer Lesenacht in der Bücherei
- Elterntalente einbeziehen (Elternkartei erstellen, Anbieten von Workshops)
- gemeinsamer Feedback-Bogen (Elternbeirat und Schule)

Mitsprache

→ Ziel:

Die Schule informiert die Eltern ausführlich über ihre Möglichkeiten der Mitsprache und ermuntert sie, diese wahrzunehmen, um an der Weiterentwicklung der Schule aktiv mitzuwirken. Die Arbeit des Elternbeirats ist transparent und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme sind allen Eltern bekannt.

→ Umsetzung:

- Elternexperten werden miteinbezogen
- bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt (z. B. Elternsprechtage, Lernentwicklungsgespräch)
- Austausch pflegen (z. B. Schulleitung wird zu Elternbeiratssitzungen eingeladen)
- Feedback einholen (z. B. Lernentwicklungsgespräch)

→ geplante Maßnahmen:

- evtl. gemeinsame Aktualisierung der Hausordnung
- Vorstellen der Elternbeiratsmitglieder, deren Aufgaben und Ziele an einer Schautafel und auf der Homepage
- Schwarzes Brett / Kummerkasten

3. Qualitätssicherung

Um die Erfüllung der Ziele und der geplanten Umsetzungen zu überprüfen, sollen in regelmäßigen Abständen Umfragen unter den Schülern, Eltern und Lehrkräften durchgeführt und das Konzept regelmäßig evaluiert werden.

4. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in Abstimmung mit Elternbeirat, Lehrerschaft und Schulleitung beschlossen.